

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Jahresbericht 2007 der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel**

Datum: 8. April 2008

Nummer: 2008-088

Bemerkungen: **Verlauf dieses Geschäfts**

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

betreffend Jahresbericht 2007 der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel

Vom 8. April 2008

1. Genehmigung des Jahresberichts durch den Landrat

Gemäss § 67 («Weitere Zuständigkeiten») Absatz 1 der Verfassung¹ genehmigt der Landrat die jährlichen Amtsberichte der selbständigen Verwaltungsbetriebe. Das Landratsgesetz² legt in § 46 («Amtsbericht») fest, dass die selbständigen Verwaltungsbetriebe dem Landrat jährlich in einem Amtsbericht über ihre Tätigkeit berichten und dass das Parlament diese Amtsberichte genehmigt.

Der Regierungsrat leitet demzufolge den Geschäftsbericht der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel für das Jahr 2007 an den Landrat weiter.

2. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Parlament, den Jahresbericht 2007 der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel zu genehmigen.

Liestal, 8. April 2008

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

die Präsidentin:

Sabine Pegoraro

der Landschreiber:

Walter Mundschin

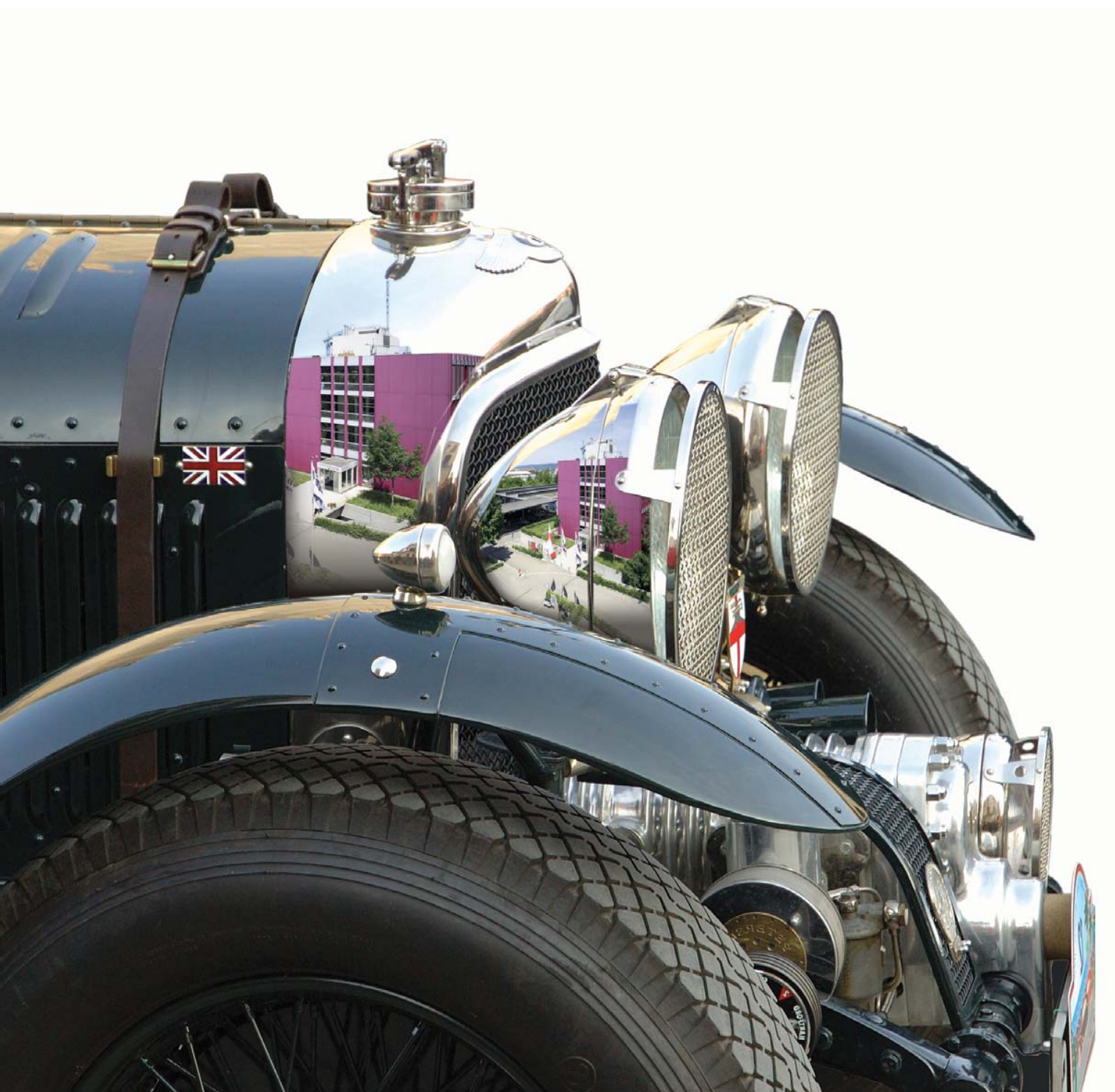
¹ Verfassung des Kantons Basel-Landschaft [SGS 100, GS 29.276] vom 17. Mai 1984, in Kraft seit 1. Januar 1987

² Gesetz über die Organisation und die Geschäftsführung des Landrats (Landratsgesetz) [SGS 131, GS 32.58] vom 21. November 1994, in Kraft seit 1. Juli 1995



Motorfahrzeug-Prüfstation
beider Basel

Jahresbericht **2007**





Vorwort	3
Allgemeines	4
Partner der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel	4
Personelles	4
Aus- und Weiterbildung	5
Führerprüfungen	6–9
Fahrzeugprüfungen	10–13
Ausblick	13
Betriebsrechnungen 2007 und 2006	14–15
Bilanzen per 31. Dezember 2007 und 2006	16–17
Anhang zur Jahresrechnung	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Verwaltungsorgane	20



Wiederum liegt ein sehr gutes Geschäftsjahr hinter uns. Die Dienstleistungen der Unternehmung Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel werden voll beansprucht. Die positiven Reaktionen unserer Kundschaft sowie die ausserordentlich tiefe Anzahl von Beschwerden zeugen dafür, dass das Vertrauen in die MFP, in ihre Mitarbeitenden und in die Geschäftsleitung in hohem Masse besteht. Diese Tatsache bildet Anlass zu Freude und erfüllt uns mit Genugtuung. Sie spornt uns an und motiviert uns alle, voller Zuversicht und Optimismus die Zukunft zu planen.

Im August 2007 entschied die Paritätische Betriebskommission nach längeren Abklärungen, zwei privaten Anbietern, dem TCS beider Basel und dem Autogewerbeverband beider Basel, AGVS, die Möglichkeit zu offerieren, amtliche Nachprüfungen durchzuführen. Im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens haben sich diese beiden Bewerber gegenüber anderen Interessenten durchgesetzt. Bei der Evaluation zeigte sich, dass der TCS und der AGVS die Voraussetzungen zur Durchführung amtlicher Nachprüfungen grundsätzlich erfüllen. Diese Anforderungen sind dieselben, wie sie für die MFP gelten. Es wurde auch festgelegt, dass die privaten Anbieter die Nachprüfungen im Oberbaselbiet (Bezirk Liestal, ohne die Gemeinden Augst und Pratteln, Bezirk Sissach und Bezirk Waldenburg) durchführen müssen und dass die Zahl der jährlichen Nachprüfungen, welche die beiden Anbieter übernehmen können, nicht begrenzt wird. Mit dieser Massnahme erwartet die Paritätische Betriebskommission einen Abbau des Fahrzeugprüfungsüberhanges. Sie bringt mit diesem Entscheid auch zum Ausdruck, dass sie im Sinne einer Öffnung bereit ist, den Kundinnen und Kunden die Wahl zwischen mehreren Anbietern in der Nordwestschweiz zu ermöglichen.



Im Rahmen ihrer strategischen Planung hat die Betriebskommission beschlossen, vorläufig auf die Realisierung des Projekts «Prüfstelle Oberbaselbiet in Bubendorf» zu verzichten. Über die Fortführung dieses Projekts wird entschieden, wenn zuverlässig feststeht, in welchem Umfang die beiden privaten Anbieter Nachprüfungen durchführen und dadurch die MFP entlasten.

Weitere Projekte von strategischer Bedeutung wie zum Beispiel die gemeinsame Disposition mit den beiden Motorfahrzeugkontrollen beider Basel haben weitere Fortschritte erfahren und können im Jahr 2008 realisiert werden. Alle diese Vorhaben dienen dem Zweck, auch in Zukunft Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau und zur Zufriedenheit unserer Bevölkerung erbringen zu können.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, speziell auch dem Kader und dem Geschäftsleiter, Louis Wittwer, für ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz herzlich zu danken. Mein Dank gilt ebenfalls den Mitgliedern der Paritätischen Betriebskommission und speziell ihrem Vizepräsidenten, Regierungsrat Hanspeter Gass, für ihr tatkräftiges Engagement und für die stets ausgezeichnete Zusammenarbeit.

*Sabine Pegoraro
Präsidentin der Paritätischen
Betriebskommission der MFP*



Allgemeines

Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP) in Münchenstein wird von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit geführt. Grundlage ist die Vereinbarung vom 3./17. Dezember 1974, die auf den 9. Januar 1979 in Kraft gesetzt wurde.

Die MFP ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt beider Kantone mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie steht im gemeinsamen Eigentum der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Die MFP wird nach kaufmännischen Grundsätzen betrieben. Sie führt im Auftrag der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die vom Gesetzgeber vorgesehenen amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen durch und erhebt dafür kostendeckende Gebühren, die von den beiden Regierungen festgelegt werden.

Aufsichtsorgan der MFP ist die Paritätische Betriebskommission. Sie konstituiert sich selbst und besteht aus dem Präsidium, dem Vizepräsidium und vier Mitgliedern. Die Paritätische Betriebskommission hat im Jahr 2007 fünf Sitzungen abgehalten.



Partner der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel

Die Geschäftspartner im technischen Bereich sind der Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS), Sektion beider Basel, sowie der Fahrrad- und Motorrad-Gewerbe-Verband beider Basel (FMGV). Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit liegt darin, dass das Gewerbe die Vorarbeit für die Betriebssicherheit der Fahrzeuge zu leisten hat. Der AGVS und FMGV haben – um auftretende Probleme oder Unklarheiten zu lösen – einen Vertreter bestimmt, der als Verbindungsperson zwischen MFP und AGVS/FMGV vermittelt.

Im Sektor Führerprüfungen hat die MFP zwei Fahrlehrerverbände als Partner:

- Regionaler Fahrlehrerverband RFB
- Vereinigung Verkehrsschulung Schweiz VVS

An der jährlichen Fahrlehrerkonferenz werden die hängigen Fragen gemeinsam besprochen.

Die Überprüfung des Theorie- und Verkehrskunde-Unterrichts (VKU) und der dazu notwendigen Infrastruktur sowie die Überwachung und Kontrolle der praktischen Grundschulung für Motorrad-Fahrschülerinnen und -Fahrschüler (GS-MR) unterstehen der MFP.

Personelles

Seit mehreren Jahren hatte die MFP im Berichtsjahr wieder zwei Austritte zu verzeichnen: Herr Yves Braun hat die MFP per 31. Oktober 2007 wegen seines Wohnungswechsels nach Bern verlassen. Herr Danilo Potocnik wollte sich nach seiner Weiterbildung zum eidg. techn. Kaufmann beruflich verändern und hat deshalb seine Tätigkeit bei der MFP auf den 31. Dezember 2007 gekündigt. Die MFP wünscht den beiden ehemaligen Mitarbeitern auf ihrem weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfolg.

Die MFP konnte die beiden Austritte mit der Einstellung von zwei neuen Verkehrsexperten-Anwärtern abdecken. Es sind dies die Herren Philipp Schumacher, Eintritt per 1. Oktober 2007, und Christian Schaub, Eintritt per 1. Januar 2008. Selbstverständlich benötigen die neuen Mitarbeiter während der Einführungsphase eine intensive interne und externe Ausbildung.



Aus- und Weiterbildung

Der Beruf des Verkehrsexperten ist ein typischer Zweitberuf; er kann nach einer abgeschlossenen Berufslehre sowie Berufspraxis im Automobilsektor oder in einem technisch gleichwertigen Beruf ergriffen werden. Verkehrsexperten-Anwärter haben also eine solide Grundschulung und Weiterbildung hinter sich, verfügen bereits über eine gefestigte Persönlichkeit und haben gelernt, was der Begriff «Verantwortung» bedeutet. Der Verkehrsexperte befasst sich mit Fahrzeugen aller Art. Das Hauptgewicht beim technischen Teil des Berufes liegt bei der Abnahme von Fahrzeugprüfungen. Das Ziel dieser Massnahme ist immer die Erhaltung der Betriebssicherheit, der Verkehrssicherheit und der Umweltverträglichkeit entsprechend den Vorgaben des Strassenverkehrsgesetzes.

Bei den Abnahmen von praktischen Führerprüfungen zählt die sachliche Beurteilung des Wissenstandes und des Könnens, welche der Fahrschüler oder die Fahrschülerin während der Prüfungsfahrt unter Beweis stellt. Dabei liegt es am Verkehrsexperten, vor der Prüfungsfahrt eine Vertrauensgrundlage zu schaffen, auf der die zu prüfende Person ihr Bestes geben kann. Die korrekte Abnahme praktischer Führerprüfungen erfordert ein äusserst gutes psychologisches Geschick.

Der Stellenwert einer positiven praktischen Führerprüfung ist und war immer schon sehr hoch. Für die künftigen Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer ist es unumstritten, dass die individuelle Mobilität für eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit wie auch für die Freizeitgestaltung von grosser Bedeutung ist. Weil das Verkehrsaufkommen jährlich zunimmt, steigen automatisch auch die Anforderungen an die neuen Verkehrsteilnehmenden, was das Absolvieren einer erfolgreichen Führerprüfung nicht erleichtert. Die Verkehrserziehung und die laufende Verbesserung des Verkehrsverhaltens sind heute wichtiger denn je.

Für die MFP ist und bleibt deshalb die Aus- und Weiterbildung stets eine Selbstverständlichkeit. Es ist für das Kader der MFP eine grosse Herausforderung, die neuen oder angepassten gesetzlichen Vorschriften des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) möglichst schnell und effizient an die Mitarbeitenden weiterzugeben, damit alle immer auf dem neusten Wissensstand der Technik und der gesetzlichen Bestimmungen sind.

Die MFP ist bestrebt, dass die Verkehrsexperten im Durchschnitt an drei Kurstagen der asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Schweiz) pro Jahr teilnehmen können. Die interne Aus- und Weiterbildung der einzelnen Mitarbeitenden ist für die MFP ebenfalls von grosser Wichtigkeit.

Im Berichtsjahr wurde auf Wunsch der Verkehrsexperten zusätzlich ein interner Kurs über Bremsen an schweren Motorfahrzeugen und deren Anhängern mit Unterstützung eines Referenten der Firma WABCO (Bremsenspezialist und -Lieferant) sehr erfolgreich durchgeführt.

Im Auftrage der Oberzolldirektion hat die MFP einen Pilotkurs für die Zoll- und Grenzwachbeamten erarbeitet und veranstaltet. Es haben an diesem Kurs insgesamt 17 Beamtinnen und Beamte teilgenommen. Es erfüllt die MFP mit Stolz, dass dieser Kurs für die Zoll- und Grenzwachbeamten der deutschsprachigen Schweiz nun jährlich in der MFP durchgeführt werden soll. Die Kursunterlagen werden für die französische Schweiz durch die Oberzolldirektion übersetzt, sodass ab 2008 der Kurs für die Französisch sprechenden Zoll- und Grenzwachbeamten im Strassenverkehrsamt Lausanne angeboten werden kann.

Die MFP ist überzeugt, dass mit diesem Kurs und mit der praxisbezogenen Begleitung der Beamtinnen und Beamten am Zollamt ein grosser Schritt für die Sicherheit im Strassenverkehr erreicht wird. Die MFP dankt Herrn Roger Sterki, Chefexperte Technik, sowie den beiden Verkehrsexperten Beat Baumgartner und Gregor Häusel für ihre grosse Arbeit, die sie bei der Erarbeitung des Kurses und als Referenten geleistet haben. Der Kurs hat bereits positive Reaktionen bei anderen Strassenverkehrsämtern und Motorfahrzeugkontrollen ausgelöst.



Führerprüfungen

Im Auftrag der beiden Motorfahrzeugkontrollen Basel-Stadt und Basel-Landschaft führt die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel Führerprüfungen durch. Das Hauptgewicht liegt bei der Abnahme von theoretischen und praktischen Prüfungen.

Um das Dienstleistungs-Angebot der MFP für die Kundenschaft noch attraktiver zu gestalten, werden in Münchenstein an zwei Samstagvormittagen pro Monat Theorieprüfungen durchgeführt.

Seit Januar 2003 werden die Theorieprüfungen in Münchenstein für alle Kategorien per Computer durchgeführt. Die Einführung der CUT (computerunterstützte Theorieprüfungen) in Liestal erfolgte auf den 1. Juni 2004. Dank

des Einverständnisses der Informatikabteilung der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion konnte sich die MFP in deren EDV-Schulungsraum einmieten und die dort vorhandene Infrastruktur für die CUT nutzen.

Seit über zehn Jahren führt die MFP im Auftrag der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft theoretische und praktische Führerprüfungen für das Laufental in Laufen durch. Die MFP hat für diesen Zweck die Berechtigung, den von der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn mit Computern eingerichteten Theorieraum an der Wahlenstrasse 175 in Laufen zu benutzen. Ab März 2006 werden deshalb in Laufen, wie in Liestal und Münchenstein schon seit längerem praktiziert, die Theorieprüfungen nur noch per Computer durchgeführt. Somit ist die Umstellung der Theorieprüfungen von Papierform auf Computer an allen Prüfungsorten abgeschlossen.



Prüfungsorte		Prüfungsart	Prüfungsintervall
		■ Fahrzeugprüfungen ■ Theorieprüfungen ■ Praktische Führerprüfungen	■ täglich
	Münchenstein		
	Laufen/Wahlen	■ Theorieprüfungen ■ Praktische Führerprüfungen	■ jeden Mittwoch
	Liestal	■ Theorieprüfungen	■ jeden 1. und 3. Freitag



Theorieprüfungen nur noch in drei Landessprachen

Die Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) hat bereits im November 2006 in den Medien bekanntgegeben, dass eine Reduktion des Sprachenangebots für die Theorieprüfungen ab 1. Januar 2008 schweizweit erfolgen wird. Die Paritätische Betriebskommission der MFP hat an ihrer ordentlichen Sitzung im August 2007 daher beschlossen, dass ab 1. Januar 2008 auch in Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Sprachenreduktion umgesetzt werden soll und die Theorieprüfungen an sämtlichen Theoriestandorten der MFP nur noch in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch angeboten werden.



Fahreignungstest

Seit Frühjahr 2004 werden in der MFP Eignungstests für Kandidatinnen und Kandidaten, welche die praktische Führerprüfung dreimal nicht bestanden haben, angeboten. Der sogenannte Schuhfried-Test ist gesamtschweizerisch eingeführt worden. Es handelt sich um einen computergesteuerten Test, mit dem folgende Bereiche geprüft werden:

- Optische Wahrnehmung
- Wahrnehmungsgeschwindigkeit
- Sensomotorik
- Reaktionsfähigkeit
- Aufmerksamkeit und Konzentration

Vor der Einführung des Schuhfried-Tests mussten sich Kandidatinnen und Kandidaten nach dem dritten negativen Prüfungsergebnis einer zeit- und kostenaufwendigen Eignungsprüfung bei einem Verkehrspsychologen unterziehen, bevor sie zu einer vierten Prüfung zugelassen wurden. Der Schuhfried-Test wurde in Deutschland, Frankreich und



in Österreich schon vor Jahren erfolgreich eingeführt. Die MFP hat bisher sehr gute Erfahrungen mit dem Test gemacht.

In Absprache mit dem Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau können auch Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Aargau diesen Test in der MFP absolvieren.

Zweiphasen-Ausbildung

Die Zweiphasen-Ausbildung wurde am 1. Dezember 2005 in Kraft gesetzt. Gemäss der Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr (VZV) soll der Führerausweis für Junglenkerinnen und Junglenker zunächst für eine Probezeit von drei Jahren erteilt werden. Während dieser Zeit sind zwei Weiterbildungskurse, die je acht Lektionen umfassen, zu besuchen. Ist die Probefrist von drei Jahren verstrichen und die Weiterbildung bestätigt, wird der Führerausweis definitiv erteilt. Diese anspruchsvolle Ausbildung beinhaltet die theoretische und praktische Weiterbildung. Dafür benötigt es eine entsprechende Infrastruktur, gut ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren und ein glaubwürdiges Qualitätssicherungssystem. In der Region Basel bieten das Driving Competence Center (DCC), die WAB GmbH, das Lerncenter Dreispitz sowie die Automobilverbände ACS und TCS solche Weiterbildungskurse an.

Leider ist es zur Zeit nicht möglich, diese Weiterbildungskurse in der Region Basel durchzuführen, da der dafür notwendige Fahrhof/Manöverplatz aus finanziellen Gründen bisher nicht erstellt werden konnte. Wir hoffen, dass die Anstrengungen der Fahrlehrer- sowie der Automobilverbände künftig zum gewünschten Erfolg führen werden.

Standorte der Zweiphasen-Ausbildung in der Umgebung:

Anbieter	Standort
DCC	■ TCS-Ausbildungs-Zentrum in Frick, Kanton Aargau
	■ Ausbildungsgelände in Develier, Kanton Jura
LC Dreispitz	■ TCS-Ausbildungs-Zentrum in Frick, Kanton Aargau
WAB GmbH	■ ADAC-Ausbildungs-Zentrum in Breisach (Deutschland)
ACS	■ Verkehrssicherheits-Zentrum in Veltheim, Kanton Aargau
TCS	■ TCS-Ausbildungs-Zentren übrige Schweiz



Eignungsabklärungen behinderter Menschen für die Zulassung zur praktischen Führerprüfung

Speziell geschulte Verkehrsexperten der MFP führen diese Abklärungen durch. Ihnen steht ein Testgerät zur Verfügung, mit dem die Kraft in Armen und Beinen sowie das Reaktionsvermögen der behinderten Menschen gemessen werden kann. Nach Abschluss der vorgeschriebenen Tests wird festgehalten, mit welcher Ausrüstung das Fahrzeug künftig ausgestattet werden muss und welche technischen Anpassungen vorzunehmen sind. Bei Bedarf kann für die notwendige Fahrausbildung das Behinderten-Fahrschulfahrzeug der MFP mit Begleitung eines für diese Aufgabe spezialisierten Fahrlehrers verwendet werden.

Fahrschulfahrzeug für behinderte Menschen/ Fahrausbildung oder Umschulung

Neu kann die MFP den Menschen mit einer Behinderung, die ein serienmässig ausgerüstetes Fahrzeug nicht lenken können, ein modernes Fahrschulfahrzeug mit behindertengerechten Umbaumöglichkeiten für Lernfahrten zur Verfügung stellen.

Mit Unterstützung folgender Sponsoren konnte die MFP dieses Vorhaben realisieren:

- Garage Ruf AG, Suzuki Vertretung in Binningen
- Basler Versicherungen, Generalagentur Liestal/Fricktal
- Firma Käser Fahrzeugbau, Neu Nuglar, Spezialist für behindertengerechte Fahrzeugbauten
- Guidosimplex (Materiallieferant)

Das neue Fahrzeug wurde durch die Firma Käser Fahrzeugbau auf die Bedürfnisse unterschiedlich behinderter Menschen und für den Fahrschulbetrieb entsprechend umgebaut.





Der Vorteil für die Behinderten besteht darin, dass nicht zwingend ein eigenes Fahrzeug mit hohen Kosten für den Umbau angeschafft werden muss, bevor nicht die amtliche Führerprüfung oder die Kontrollfahrt absolviert wurde. Auf dem zur Verfügung gestellten Fahrschulfahrzeug können unter kundiger Anleitung spezialisierter Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer Fahrstunden für die Fahrausbildung oder für die Umschulung absolviert werden.

Geeignet ist dieses Fahrzeug für Personen mit folgenden Behinderungen:

- Armbehinderungen links oder rechts
- Beinbehinderungen links oder rechts und
- ohne Beineinsatz

Zudem ist das Fahrzeug mit Fahrschul-Doppelpedalen ausgerüstet. Die MFP ist der Meinung, dass rund 80% der behinderten Menschen von diesem Angebot profitieren können.

Im Namen der behinderten Menschen bedanken wir uns bei den erwähnten Sponsoren für ihre Unterstützung recht herzlich.



Kontrollfahrten von Inhaberinnen und Inhabern eines ausländischen Führerausweises

Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen Führerausweises, die Wohnsitz in der Schweiz haben, müssen ihren ausländischen Führerausweis innerhalb eines Jahres in einen Schweizer Führerausweis umtauschen. Ausländische Führerausweise werden umgetauscht, wenn ein entsprechendes Abkommen der Schweiz mit dem betreffenden Staat über die gegenseitige Anerkennung der Führerausweise besteht. Trifft dies nicht zu, wird die Anerkennung des ausländischen Führerausweises vom Bestehen einer Kontrollfahrt abhängig gemacht. Die MFP führt diese Kontrollfahrten im Auftrag der Motorfahrzeugkontrollen durch.

Alterskontrollfahrten

Eine weitere Tätigkeit im Bereich Führerprüfungen ist die Durchführung von Kontrollfahrten bei älteren motorisierten Verkehrsteilnehmenden. Angeordnet werden diese Kontrollfahrten, wenn aufgrund eines Polizeirapportes oder Arztberichtes Bedenken über die Eignung zum sicheren Führen eines Motorfahrzeuges bestehen.

Entwicklung Führerprüfungen 2005–2007

	2007	2006	2005
Theoretische Führerprüfungen	7993	9044	11341
Praktische Führerprüfungen	9712	9620	8765

Erfolgsquoten der theoretischen und praktischen Führerprüfungen 2005–2007

	2007	positiv	2006	positiv	2005	positiv
Total theoretische Prüfungen	7993	65%	9044	62%	11341	66%
Praktische Prüfungen 4-Rad	7086	68%	7173	70%	6369	71%
Praktische Prüfungen 2-Rad	2626	73%	2447	73%	2396	73%
Total praktische Prüfungen	9712	69%	6920	71%	8765	71%



Fahrzeugprüfungen

Die MFP ist verpflichtet, die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Fahrzeugprüfungen fristgerecht durchzuführen. Damit die MFP ihren Auftrag auch in Zukunft erfüllen kann, muss sie die Abnahme von Fahrzeugprüfungen erhöhen. Das heisst, die MFP muss weiterhin grosse Anstrengungen in Bezug auf die Rekrutierung und Ausbildung von neuen Verkehrsexperten-Anwärtern unternehmen.

Der Motorfahrzeug-Bestand, für welche die MFP zuständig ist, steigt seit mehreren Jahren kontinuierlich an. Die Zunahme beträgt im Durchschnitt, auf die letzten fünf Jahre berechnet, ca. 2'500 Fahrzeuge pro Jahr.

Aufgrund dieser Entwicklung sah sich die Betriebskommission der MFP veranlasst, den künftigen Kapazitätsbedarf für die Durchführung der amtlichen Fahrzeugprüfungen zu ermitteln. Diese Abklärung hat ergeben, dass die MFP zwingend zusätzliche Prüfkapazitäten benötigt, um die Prüfungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben des Bundes durchführen zu können. Dieser Kapazitätsbedarf kann von den Prüfanlagen in Münchenstein alleine nicht abgedeckt werden.

Die von der MFP vorgesehene und projektierte Prüfstelle in Bubendorf, welche als Zweigstelle der MFP und für den Abbau des Fahrzeug-Prüfungsüberhangs sowie zur Abnahme von theoretischen und praktischen Führerprüfungen für die Kundschaft aus dem oberen Baselbiet hätte gebaut werden sollen, wurde aus politischen Gründen bis auf weiteres sistiert.

Deshalb hat sich die Paritätische Betriebskommission der MFP im Berichtsjahr entschieden, künftig auch private Anbieter für die Abnahme von amtlichen Nachprüfungen von leichten Personenwagen zuzulassen.

Die Halterinnen und Halter von leichten Personenwagen aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft können deshalb ab 2008 wählen, ob sie die periodische amtliche Nachprüfung ihres Fahrzeuges bei der MFP oder vor der offiziellen Einladung der MFKs bei privaten Anbietern durchführen lassen.

Im März 2007 wurden private Interessierte in einem Inserat von der Paritätischen Betriebskommission der MFP eingeladen, sich für die Durchführung von amtlichen Nachprüfungen an leichten Personenwagen zu bewerben. Zwei der sechs eingegangenen Bewerbungen haben die Voraussetzungen für die Übernahme von amtlichen Nachprüfungen erfüllt: der AGVS, Autogewerbeverband Sektion beider Basel, und der TCS, Touring Club Sektion beider Basel.

Die Vereinbarung mit der MFP, welche die Bedingungen und Modalitäten regelt, wurde durch den TCS unterzeichnet. Der AGVS hat für die Unterzeichnung eine Fristverlängerung beantragt, welche von der Paritätischen Betriebskommission bewilligt wurde.

Selbstabnahmen von neuen typengenehmigten leichten Motorfahrzeugen

Durch das Auto- und Motorrad-Gewerbe wurden im Berichtsjahr 15'633 Neufahrzeuge selbst geprüft; die MFP kontrollierte die dazugehörenden Prüfberichte Form.13.20A und nahm bei den selbstabnahmeberechtigten Betrieben stichprobenweise amtliche Kontrollen vor.

Fahrzeugprüfungen unteres Fricktal

Die Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter aus dem unteren Fricktal können den Prüfungsort für die periodische Prüfung ihres Fahrzeuges selber bestimmen. Sie können das Fahrzeug in der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein oder im Strassenverkehrsamt in Schafisheim prüfen lassen. Das administrative Verfahren wird unter Einbezug der Informatik wesentlich vereinfacht. Die Gewinner dieser Vereinbarung sind einerseits die Automobilisten und andererseits die Umwelt.

Da die Bürgerinnen und Bürger aus dem unteren Fricktal so oder so mehrheitlich nach Basel orientiert sind, kann die Fahrzeughalterin und der Fahrzeughalter Weg und Zeit sparen und somit auch einen Beitrag für den Umweltschutz leisten.

Geprüfte Fahrzeuge unteres Fricktal

	2007	2006
Erste Prüfungen	5042	4721
Nachprüfungen	942	947
Total Prüfungen	5984	5668

Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel ist erfreut, dass dieses kundenfreundliche Prüfungsangebot rege benutzt wird.



Entwicklung Fahrzeugprüfungen 2006–2007

		2007	2006
1. Prüfungen	Personenwagen	63139	64261
	Lieferwagen	3106	3389
	Lastwagen	1460	1481
	Leichte Sattelschlepper	381	421
	Leichte Motorwagen	383	319
	Car	106	110
	Kleinbusse	129	122
	Anhänger	2700	3212
	Arbeitsfahrzeuge	364	408
	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	563	204
	2-Rad	6257	5745
	Total 1. Prüfungen	78588	79672
Nachprüfungen	Personenwagen	15298	15936
	Lieferwagen	537	722
	Lastwagen	256	296
	Leichte Sattelschlepper	65	68
	Leichte Motorwagen	78	71
	Car	17	22
	Kleinbusse	11	12
	Anhänger	503	590
	Arbeitsfahrzeuge	6	18
	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	4	2
	2-Rad	1394	1270
	Total Nachprüfungen	18169	19007
Total geprüfte Fahrzeuge		96757	98679

Erfolgsquoten der technischen Fahrzeugabnahmen 2006–2007

	2007	positiv	2006	positiv
Geprüfte 4-Rad-Fahrzeuge	89106	81%	91664	81%
Geprüfte 2-Rad-Fahrzeuge	7651	82%	7015	82%
Total geprüfte Motorfahrzeuge	96757	81%	98679	81%



Auswärtige Strassenkontrollen im Jahr 2007

Wie jedes Jahr führte die Kantonspolizei Basel-Stadt und die Polizei Basel-Landschaft in den Monaten Mai bis Oktober an verschiedenen Orten Fahrzeugkontrollen durch. Zur technischen Unterstützung bei den Abgasmessungen und der Zustandskontrolle war jeweils ein Verkehrsexperte der MFP vor Ort.

Anzahl kontrollierte Fahrzeuge

	Kontrollen	Fahrzeuge
Basel-Stadt	10	180
Basel-Landschaft	3	81
Total		261

Aus verschiedenen Gründen mussten insgesamt **29** Fahrzeuge beanstandet werden. Die festgestellten Mängel verteilen sich wie folgt:

Festgestellte Mängel	Anzahl Fahrzeuge
Abgas-Sollwerte nicht erfüllt	13
Abgaswartung nicht eingehalten	12
Auspuffanlage	4

Die Wichtigkeit der Strassenkontrollen im Verkehr soll die nachfolgende Tabelle deutlich machen:

Entwicklung der Beanstandungen 2003–2006

Jahr	Geprüfte Fahrzeuge	Beanstandungen
2007	261	11,1%
2006	223	11,7%
2005	222	11,7%
2004	269	12,3%
2003	268	16,4%

Insgesamt wurden 234 Personenwagen mit Benzinmotor bezüglich ihres Abgasverhaltens untersucht. Davon waren 230 Fahrzeuge mit einem Katalysator ausgerüstet, was einem Anteil von rund **98,3%** entspricht. Gegenüber der letztjährigen Erhebung ist dieser Anteil um rund 1,3% gestiegen, was zeigt, dass Fahrzeuge ohne Katalysator immer seltener werden. Da dies Fahrzeuge sind, die in der Regel vor 1996 zum Verkehr zugelassen wurden, kann an-

hand der erwähnten Zahlen auch ein Rückschluss bezüglich des Anteils älterer Fahrzeuge am gesamten Fahrzeugbestand gemacht werden.

Natürlich sind die von uns erhobenen Zahlen aufgrund der geringen Anzahl der geprüften Fahrzeuge statistisch nicht signifikant. Eine Tendenz über die vergangenen Jahre kann aber doch nachvollzogen werden.

Bei rund **10,4%** der geprüften Personenwagen handelt es sich um Fahrzeuge mit **Selbstzündungsmotor** (Diesel). Auch dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, was die aktuelle Markttendenz (steigende Anzahl Dieselfahrzeuge) widerspiegelt.

Motorradkontrollen Hauenstein:

In der Motorradsaison 2007 führte die Polizei Basel-Landschaft sieben spezielle Motorradkontrollen auf der viel befahrenen Hauenstein-Strecke durch. Auch bei diesen Kontrollen waren jeweils Verkehrsexperten der MFP zur technischen Unterstützung vor Ort.

Insgesamt wurden 240 Motorräder kontrolliert. Aufgrund von technischen Mängeln oder unerlaubten Änderungen ergaben sich 58 Ordnungsbussen und 44 Verzeigungen. Die beanstandeten Fahrzeuge wurden entweder durch die zuständige Motorfahrzeugkontrolle zu einer Nachprüfung in die MFP aufgeboten oder konnten – bei kleineren Mängeln – direkt bei der Polizei zur Nachkontrolle erscheinen.

Fahrzeuguntersuchungen/Expertisen 2007

Unfalluntersuchungen

Die Unfalluntersuchungen werden im Auftrag der Kantonspolizei Basel-Stadt oder der Untersuchungsbehörden des Kantons Basel-Landschaft (Statthalterämter) durchgeführt.

Anhand dieser Untersuchungen wird festgestellt, ob ein technischer Defekt am Fahrzeug den jeweiligen Unfall verursacht hat, wie es die Lenkerinnen oder Lenker oft geltend machen. Zudem kann eine entsprechende Fahrzeuguntersuchung bei unklaren Fällen – neben den polizeilich aufgenommenen Spuren und Zeugenaussagen – wichtige Hinweise bezüglich des tatsächlichen Unfallablaufes liefern.

Im Jahr 2007 wurden durch speziell geschulte Experten der MFP insgesamt 36 Motorfahrzeuge auf unfallursächliche Mängel untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr (21 Fälle) hat das Auftragsvolumen in diesem Bereich um über 70% zugenommen.



Ergebnisse

Wie bereits in den Vorjahren liessen sich beim überwiegen- den Teil der untersuchten Fahrzeuge **keine** unfallursäch- lichen Defekte feststellen. Insgesamt **26** Fälle mussten ein- deutig auf menschliches Versagen zurückgeführt werden. Die Lenkerinnen oder Lenker verloren die Kontrolle über ihre Fahrzeuge aufgrund von Fehlbedienungen, Unauf- merksamkeit (Natel, Radio), unangepasster Geschwindig- keit, Alkoholeinfluss, Müdigkeit usw.

Bedenklicher Weise stellte sich heraus, dass in vier Fällen mangelnde Wartungen bzw. falsch ausgeführte Repara- turen zu einem Unfall geführt hatten. Ein Lastwagen verlor seinen Anhänger, weil die Anhängerkupplung falsch zu- sammengesetzt worden war. Bei einem Lieferwagen ver- sagten die Bremsen, nachdem der Lenker sämtliche Ser- viceintervalle ausgelassen und die warnenden Kontroll- lampen über längere Zeit ignoriert hatte. Eine fälschlicher- weise überbrückte elektrische Schaltung trug dazu bei, dass sich ein parkiertes Fahrzeug selbständig machen konnte, und ein Radfahrer stürzte schwer, als sich die unsachgemäss montierte Abstützung der Radnabenbremse löste.

Rekonstruktionen / Stellungnahmen

Neben den technischen Untersuchungen an Unfallfahrzeu- gen wurden mehrere Gutachten erstellt, in denen spezifi- sche technische Fragestellungen bezüglich des jeweiligen Unfallablaufs oder Strafverfahrens zu klären waren. Dabei ging es vor allem darum, aufgrund von Spuren und Scha- densbildern die relevanten Fahrzeugbewegungen und Ge- schwindigkeiten zu rekonstruieren oder technische Aus- sagen in Einvernahmen zu überprüfen.

Zweirad-Expertisen

Anlässlich verschiedener Verkehrskontrollen konfiszierte die Polizei **Basel-Landschaft** im vergangenen Jahr 25 Motor- fahreräder (Mofas). Diese wurden in der MFP sichergestellt und im Auftrag der Jugendanwaltschaft oder des zuständi- gen Statthalteramtes expertisiert, um die Betriebssicherheit zu überprüfen und/oder vorschriftswidrige Änderungen darzulegen.



Spezielles

Nachdem die motorisierten Trottinette, welche eine Zeit lang in Mode waren, wieder von der Bildfläche verschwun- den sind, wurden wiederum einige sogenannte «Pocket- bikes» von den Polizeikräften eingezogen.

Bei den «Pocketbikes» handelt es sich um Nachbildungen grosser Motorräder in Miniaturausführung. Da diese aber nur über eine unvollständige technische Ausrüstung verfü- gen und insbesondere den Lärm- und Abgasvorschriften nicht genügen, ist eine offizielle Inverkehrsetzung praktisch ausgeschlossen.

Ausblick

Die MFP möchte auch in Zukunft ihre Dienstleistungen attraktiv gestalten, kontinuierlich ausbauen und das Angebot den Kundenwünschen anpassen:

- Die Realisierung der geplanten Prüfstelle in Bubendorf musste aus politischen Überlegungen leider bis auf Weiteres sistiert werden. Die MFP wird sich trotzdem bemühen, auch in Zukunft die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Prüfungsintervalle nach Möglichkeit fristgerecht ein- zuhalten.
- Die Inbetriebnahme des lang ersehnten gemeinsamen Dispoprogrammes für die MFKs Basel- Landschaft/Basel-Stadt und die MFP erfolgt nun definitiv auf den 1. Juli 2008 und steht spä- testens ab Januar 2009 unserer Kundschaft für die aktive Nutzung via Internet zur Verfügung. Dies bedeutet eine grosse Erweiterung des Dienstleistungsangebotes im Bereich Terminie- rung von Fahrzeugprüfungen sowie von theoretischen und praktischen Führerprüfungen.
- Die Einführung des Qualitätssicherungs-Systems nach Vorgabe der asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Schweiz) wurde im Frühjahr 2007 gestartet, und die Zertifizierung wird voraussichtlich im Januar 2009 abgeschlossen sein.



Aufwand	2007	Budget 2007	2006
	CHF	CHF	CHF
Kommissionsentschädigung	3'030.00	3'000.00	2'700.00
Löhne Verwaltungspersonal	707'887.90	710'000.00	707'735.84
Löhne technisches Personal	4'189'757.08	4'400'000.00	4'235'625.05
Lohn Abwart/Reinigungspersonal	168'067.05	200'000.00	130'700.03
Arbeitgeber-Beitrag AHV/IV/EO	260'699.40	270'000.00	255'812.60
Arbeitgeber-Beitrag FAK	89'349.05	0.00	0.00
Arbeitgeber-Beitrag ALV	48'508.25	50'000.00	47'635.20
Arbeitgeber-Beitrag BVK/PWWK	416'189.20	480'000.00	451'222.30
Arbeitgeber-Beitrag UVG	9'371.75	10'000.00	8'877.85
Berufs- und Schutzkleidung	8'217.90	20'000.00	27'058.25
Teuerungszulagen an Rentner	50'350.90	45'000.00	49'754.40
Personalschulung inkl. Spesen	81'565.30	100'000.00	54'024.80
Personalanstellungskosten	7'218.00	10'000.00	2'180.00
Büromaterial/Drucksachen/Literatur	33'346.75	45'000.00	35'197.25
Anschaffung Mobiliar	50'190.61	50'000.00	264.70
Anschaffung Maschinen und Werkzeuge	8'574.35	130'000.00	8'385.05
Anschaffung EDV	173'703.05	220'000.00	100'294.90
Anschaffung Einrichtung Cafeteria	0.00	0.00	16'847.60
Anschaffung von Fahrzeugen	37'572.00	35'000.00	26'160.40
Heizmaterial	52'782.70	65'000.00	43'502.60
Energie und Wasser	57'134.00	60'000.00	55'023.45
Reinigungs- u. Waschmaterial	10'599.30	14'000.00	11'874.60
Bauliche Planung Neubau Oberbaselbiet	38'508.95	0.00	405'297.15
Unterhalt Gebäude und Umgelände	260'905.05	306'000.00	225'540.50
Unterhalt Mobilien/EDV-Geräte	42'999.69	55'000.00	49'622.05
Unterhalt Cafeteria	7'940.00	10'000.00	10'068.50
Unterhalt Maschinen und Geräte	87'943.17	118'000.00	94'333.25
Unterhalt Fahrzeuge	14'943.10	18'000.00	18'820.25
Miet- und Baurechtszins	551'660.00	552'000.00	551'660.00
Spesenentschädigung	13'948.00	16'000.00	10'259.80
Telefongebühren	34'134.55	40'000.00	33'439.05
Porti	34'598.70	45'000.00	37'503.90
Bank- und PC-Spesen	4'763.97	6'000.00	4'921.15
Versicherungsprämien	51'339.25	55'000.00	48'468.80
Mehraufwand Cafeteria	27'692.94	20'000.00	29'885.70
Rechts-/Beratungsaufwand	31'344.70	65'000.00	5'125.00
Gemeinsames Strassenverkehrsamt	4'961.50	80'000.00	29'440.75
Übrige Verwaltungskosten	55'714.81	55'000.00	64'458.45
Kapitalzinsen	124'424.45	140'000.00	148'330.00
Abschreibungen	844'060.78	540'000.00	728'718.28
Total Aufwand	8'695'998.15	9'038'000.00	8'766'769.45

Ertrag	2007	Budget 2007	2006
	CHF	CHF	CHF
Bankzinsen	1'447.00	1'000.00	1'107.45
Mietzinsertrag	10'260.00	11'000.00	10'320.00
Prüfgebühren Fahrzeuge	6'518'120.00	7'000'000.00	6'625'666.00
Prüfgebühren Fahrschüler	1'563'449.00	1'550'000.00	1'599'538.50
Einn. aus Typenscheinkontrolle	469'010.00	450'000.00	446'940.00
Einnahmen aus Betriebskontrollen	7'943.50	16'000.00	16'726.00
Porto- und Telefoneinnahmen	165.55	0.00	135.70
Einnahmen aus Expertisen	29'952.55	20'000.00	16'827.95
Versch. Verwaltungseinnahmen	111'194.15	20'000.00	78'717.85
Debitorenverluste	-15'543.60	-30'000.00	- 29'210.00
Total Ertrag	8'695'998.15	9'038'000.00	8'766'769.45

Aktiven	2007	2006
	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kassen	13'418.00	10'234.70
Postcheck	34'561.62	30'244.20
Bank-Konto-Krt.	336'113.71	284'913.59
Total Flüssige Mittel	384'093.33	325'392.49
Forderungen		
Debitoren	52'290.00	44'520.00
Eidg. Steuerverwaltung VST	506.45	387.60
Darlehen SV-Service	14'000.00	14'000.00
Transitorische Aktiven	58'622.40	108'239.90
Durchlaufkonto Geld/Zahlungen	4'065.00	75'422.00
Total Forderungen	129'483.85	242'569.50
Mobilien	3.00	3.00
Immobilien		
Liegenschaften	4'123'266.38	4'967'327.16
Total Immobilien	4'123'266.38	4'967'327.16
Total Aktiven	4'636'846.56	5'535'292.15

Passiven

2007

2006

CHF

CHF

Fremde Mittel

Kreditoren	– 167'517.11	– 165'800.70
Kontokorrent Basel-Landschaft ord.	– 2'919.45	– 37'881.45
Transitorische Passiven	– 66'410.00	– 131'610.00
Rückstellungen	– 200'000.00	0.00
Darlehen Finanzverwaltung Basel-Landschaft	– 4'200'000.00	– 5'200'000.00

Total Passiven

– 4'636'846.56

– 5'535'292.15

Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2007

Verbindlichkeit/Objekt	Fälligkeitsjahr	pro Jahr	Ausstehender Leasingzins
		CHF	CHF
Leasing Telefonanlage	2008	14'560.20	
	2009	3'640.05	18'200.25
Leasing Kopiergeräte	2008	3'047.25	
	2009	2'170.30	
	2010	2'065.90	
	2011	184.00	7'467.45
Total Leasingverbindlichkeiten über alle Jahre			25'667.70

Rückstellungen per 31.12.2007

	Verpflichtung Gemeinsames Dispoprogramm	Verpflichtung Gebäude-Sanierung	Total Verpflichtungen
	CHF	CHF	CHF
Rückstellungen am 01.01.2007	–	–	–
Bildung	100'000.00	100'000.00	200'000.00
Verwendung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Rückstellungen am 31.12.2007	100'000.00	100'000.00	200'000.00

**An die Paritätische
Betriebskommission
der Motorfahrzeug-
Prüfstation beider Basel**

z.Hd. der
Kantonsregierungen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Motorfahrzeugprüfstation beider Basel für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Betriebskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Vereinbarung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Münchenstein, 6. Februar 2008

REVISIONSSTELLE MOTORFAHRZEUG-PRÜFSTATION

Für den Kanton Basel-Stadt



A. Leu

Für den Kanton Basel-Landschaft



R. Haile



Paritätische Betriebskommission

Präsident	Regierungsrätin Sabine Pegoraro Vorsteherin der Justiz-, Polizei und Militärdirektion Kanton Basel-Landschaft
Vizepräsident	Regierungsrat Hanspeter Gass Vorsteher des Sicherheitsdepartements Kanton Basel-Stadt
Mitglieder	Stephan Kestenholz Delegierter des Verwaltungsrates Kestenholz Holding AG Vertreter des Kantons Basel-Landschaft Stephan Mathis, lic.iur. Generalsekretär der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion Vertreter des Kantons Basel-Landschaft Urs Schweizer Präsident ACS Sektion beider Basel Vertreter des Kantons Basel-Stadt Major Bernhard Frey Jäggi Leiter Verkehrsabteilung der Kantons- polizei Basel-Stadt Vertreter des Kantons Basel-Stadt
Beisitzer	Pascal Donati Leiter der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft
Protokoll	Verena Wunderlin

Verwaltung

Dienststellenleiter	Louis Wittwer
Finanzen, Administration	Heidi Meyer
Chefexperte Führerprüfung	Urs Senn
Chefexperte Technik/ stv. Dienststellenleiter	Roger Sterki
Verantwortliche der Prüfhalle	Hans Zysset Ralph Michael Tillessen

Kontrollstelle

Finanzkontrolle Basel-Landschaft	Roland Haile
Finanzkontrolle Basel-Stadt	Alain Leu

